

1969?

# euge

räte wurden wegen Verfehlungen — die sie sich allerdings nicht bei der AUA zuschulden kommen ließen — zu Zuchthausstrafen verurteilt.

Zum vorerst letztenmal kündigte die AUA ihre beiden Vorstandsdirektoren am 21. November vergangenen Jahres. Ritterkreuzträger Lambert Kanschegg (ÖVP) und Engelbert Heidrich (SPÖ), im Zweiten Weltkrieg in einem Strafbataillon, verbrachten die meiste Zeit damit, sich gegenseitig aus dem Büro zu weisen. „Ich betrachte mich als Opfer der Proporzwirtschaft“, klagte Kanschegg nach seiner Kündigung. Die Proporzopfer beziehen jedoch bis an ihr Lebensende 51 Prozent ihres 5500-Mark-Gehaltes.

Obwohl seit dem Ende der großen Koalition der Proporz in der Regierung abgeschafft ist, blüht er bei der AUA weiter.

Die ÖVP schickte Anfang dieses Jahres Hubert Papousek als Direktor zur AUA. Er sammelte seine Reiseverkehrserfahrungen bei den Österreichischen Bundesbahnen. Von der SPÖ wurde der Jurist Anton Heschgl nominiert, der sich laut AUA-Pressedienst „profunde Fachkenntnisse im Rahmen seiner außerberuflichen Tätigkeit“ erwarb.

Auch die beiden neuen AUA-Bosse scheinen jedoch ihrer Luftfahrtzukunft nicht zu trauen. Sie hielten sich die Rückkehr zu ihren alten Dienststellen offen.



Ein völlig neues Rekordgefühl vermittelt das Faßlscheiben, das anlässlich des Vöcklabrucker Maidults heuer bereits zum viertenmal veranstaltet wurde. Zum großen Gaudium der Zuschauer rollten 18 Mannschaften mit je vier Teilnehmern Faßln über die einen Kilometer lange Strecke. Die Mannschaft der Schlosserei Stockinger errollte sich den neuen Faßlscheiberrekord

## KULTUR

### Festkonzert des Bruckner-Orchesters in Linz

Das Bruckner-Orchester Linz gab am 15. Mai anlässlich der Grundsteinlegung der Bruckner-Halle ein Festkonzert, das sehr gut besucht war und unter dem Ehrenschutz von Landeshauptmann Dr. Gleißner und Bürgermeister Grill stand. Prof. Kurt Wöß, der Chefdirigent des Orchesters, leitete das Konzert mit Wagners „Meistersinger“-Vorspiel ein, das so ganz in seiner feierlichen Ausdruckskraft und beschwingten Darbietung der Bedeutung dieses Abends Rechnung trug.

Adolf Scherbaums Konzert für Oboe und Streichorchester spiegelt die Form der Wiener Meister mit diatonischer Melodik in bitonaler Mehrstimmigkeit und Harmonik. Die modernen Elemente dominieren mehr in der Metrik, die er meisterhaft einsetzt. Für den Solisten bieten sich genügend virtuose Möglichkeiten. Das Konzert wurde auch dank des guten Solisten Manfred Vellechner beifällig aufgenommen. Adolf Scherbaum ist Mitglied des Bruckner-Orchesters, also eine durchaus glanzvolle Demonstration.

Den Abschluß bildete Bruckners „Siebente“ in Originalfassung. Prof. Wöß hat mit dem ihm eigenen dramatischen Impuls und der mitreißenden Dirigierweise starke dynamische Kontraste gesetzt, konnte aber bei aller äußeren

Brillanz und dem großen menschlichen Ausdruck gewisse störende Unsauberkeiten, vor allem im Blech (2. Satz), die zum Teil der großen Hitze im übervollen Saal zuzuschreiben waren, nicht verhindern.

Schade, dem Aufbau und der feinnervigen Wiedergabe nach, hätte gerade Bruckners Symphonie der glanzvolle Höhepunkt werden müssen. Trotzdem besaß der Abend als Ganzes gesehen Würde und festliche Atmosphäre. Es gab für alle Mitwirkenden und im besonderen für den Dirigenten Beifallsstürme.

B. Rudolf

### Heute Premiere in den Kammerspielen

Das ganze Linzer Schauspielensemble wird heute, Sonntag, auf den Beinen sein, wenn Thornton Wilders Schauspiel „Die Alkestiade“ über die Bretter der Linzer Kammerspiele rollt. Einzige Hauptrolle des Stückes spielt Ilse Strambowski. Die Regie wird Hasso Degner führen, das Bühnenbild entwarf Heinz Köttel, Adolf Scherbaum komponierte die Bühnenmusik.

### Ein Rasthaus für Bad Ischl

Im Zuge der Arbeiten an der Umfahrungsstraße von Bad Ischl wurde kürzlich auch mit dem Bau eines Rasthauses begonnen, während eine Linzer Firma mit dem Bau einer Brücke über den Kroissengraben beschäftigt ist. Diese Brücke wird hauptsächlich für den Materialtransport errichtet und so die neuralgischen Punkte im Ischler Stadtkern wesentlich entlasten.

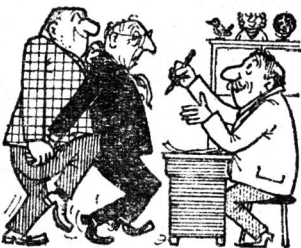
### Das gibt es nur...



... in ATLANTA: Auf Vorschlag von Studenten findet an einem bestimmten Tag eine allgemeine Wurfslacht statt, bei der sich Studierende und Professoren mit Tomaten, Eiern, Lehm und ähnlichem beschmeißen, um die Nervenanspannung vor dem Abschlußexamen abzureagieren.



... in KALIFORNIEN: Cecil Maggill freute sich, als seine Ehe für nichtig erklärt wurde, da die erste Ehe seiner Frau nicht rechtsgültig geschieden worden war. Die Freude hielt nicht vor: seine Frau präsentierte ihm eine Rechnung über 110 000 Mark für 17 Jahre Haushaltsarbeiten.



... in PHILADELPHIA: Der Lehrmangel an den Schulen veranlaßte die Erziehungsbehörde, ein „Kopfgeld“ von rund 500 Mark demjenigen auszus zahlen, der einen Lehramtswilligen beibringen könne.

Handwritten vertical text: 11242

Handwritten text at the bottom: vom 11. 3. 1969 15. 5. 1969